

Ramler, Karl Wilhelm: Glaukus Wahrsagung (1767)

1 Als Ludewigs Pilot mit stolzer Flotte
2 Westgalliens beschäumtes Thor
3 Verliess, hub Glaukus aus der tiefen Fel-
4 Sein blaues Haupt empor:

5 Unglücklicher! der schon, von Hoff-
6 Des Oceans Gebieter ist,
7 Du führst in deinen Schiffen einen Feuer-
8 Der beide Welten frisst!

9 Bald nimmt der Abgrund eine My-
10 Zu früh entleibter Seelen ein;
11 Bald werdet ihr im Meer der Hayen, am
12 Der Aaren Beute seyn!

13 Die Götter, die jetzt lachend mit euch
14 Bereuen ihr geschenktes Glück,
15 Verachten euren Uebermuth, und alle
16 Nach Albion zurück:

17 Dass Albion der meerumflossnen
18 Gerechte Friedensrichterinn,
19 Das Schrecken der beraubten Oceane
20 Der Inseln Königinn;

21 Ihr aber, flüchtig unter jeder Zone,
22 So manchen schwimmenden Palast,
23 Und Port, und Meer, und Eiland, und der
24 Durchströmte Flur verlasst.

25 O weiche Söhne tapfrer Franken,
26 Helvetien um Männer an!
27 O! plündert unbewehrte Fürstenthümer!

28 Mit Wagen, Ross und Mann

29 In eurer Väter alte Sitze! schreitet
30 Kühn über den gehörnten Rhein,
31 Sucht Pallas Liebling auf, der für sein
32 Und, eurer Macht zu klein,

33 Und von verschworenen Barbarn über-
34 Einst wanken muss: erdrücket ihn! —
35 Ihr unter den verschworenen sollt, ihr un-
36 Allein mit Schande fliehn!

37 Der Ort, wo sieben Krieger funfzig
38 Ob ihr ihn zu vernichten sucht,
39 Ein Brandmaal wird er euch, worauf in
40 Ein bessrer Enkel flucht.

41 Ob alle Reisigen aus euren Vesten,
42 Ob eine neue Helene
43 Euch alle Prinzen aus Lutetiens Pa-
44 Zu Feldherrn sendete:

45 Dort auf den Gräbern Römscher Le-
46 Erwartet eure Tapferkeit
47 Ein Fürst, den Jupiter, der Hirtenstäb'
48 Aus Einer Urne streut,

49 Nicht zum Monarchen, aber zum Ver-
50 Des menschlichen Geschlechts erkohr.
51 Ha! welch ein lauter Päan steigt von sei-
52 In mein entzücktes Ohr!

53 „also zerbrach mit sieggewohnter
54 „der Alkumena Sohn, im Zorn,
55 „dem wandelbaren Gotte das zum Blutgefechte

56 „wild aufgeworfne Horn;
57 „also entkräftete der göttergleiche
58 „ulyss den Riesen, der an Macht
59 „dreyhundertmal ihn übertraf, mit Einen
60 „nicht ohne Muth vollbracht:
61 „also besieget euch, auf eure Listen
62 „und Punischen Betrug entbrannt,
63 „ein Held, den Pallas und der
64 „der
65 Und so mit ewig unerschöpften
66 „verhönt er euch, die ihr den Streit
67 „durch stärkre Heere, Wälle, donnernde
68 „zu führen muthig seyd.
69 „so bald sein himmlisch Feuer wenig
70 „und Deutschlands jugendlichen Rest
71 „beseelt: ein Wunder allen, welche Kre-
72 „bewohnen, und das Nest
73 „des hohen Roncevalls, und die Gefilde
74 „wodurch der Esse Giessbach rinnt.
75 „hier sahen euch, gelehnt auf ihre gold-
76 „sein Ahnherr Witekind,
77 „und der Cheruskerfürst, der grosse
78 „des Legionentödters fliehn:
79 „zehn Parasangen hinter eurer Flucht
80 „voll Raub und voll Ruin.
81 „vergeblich flieht ihr diesen Feind, ge-
82 „als Kraniche den Adler; setzt
83 „vergeblich zwischen euch und euren Ue-

84 „jetzt Berge, Ströme jetzt:
85 „auf ungezähmten Rossen, mit der Flamme
86 „des Schwerdtes, zürnet hinter euch
87 „ein zweyter
88 „dem Sohn der Thetis gleich,
89 „nicht wundenfrey, doch unverkürzt
90 („Geh, lebe! war der Parze Schluss,
91 „nach deinem Vater spät ein Kriegesgott
92 „am stillen Ockarus.)
93 „ihm folgen seine Brüder; alle glühen
94 „nach Ehre: Kriegesdonner, wie
95 „die Scipionen, und im Frieden, von
96 „geliebet, so wie sie.
97 „ein Eigenthum durch alle Folge-
98 „von Braunschweigs Helden: jeder spannt
99 „des Gottes Silerbogen und des Gottes
100 „mit gleich geübter Hand.
101 „und dennoch übersteigt so weit und
102 „des Herzens Güte diesen Werth,
103 „als jenen Sonnenball der grosse Tag, der
104 „durch alle Himmel fährt.,“
105 So, gleich Arions Liede, gleich dem
106 Der Götter und Delphine zwang,
107 So, zu des Gwelfen Ruhm, des Burboni-
108 Teutoniens Gesang. —
109 Du stehst beschämt, o Burbons Enkel? —
110 Ein nie zuvor geträumtes Glück!
111 Des Britten schwacher Kriegesdämon giebt

112 Und Land und Meer zurück.

(Textopus: Glaukus Wahrsagung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21271>)